

Inhalt

Ein Wort vorab	7
Das Heil	9
Was umfasst das Heil?	9
Wie bekommt man das Heil?	10
Wie bekommt man das Heil nicht?	12
Die Gewissheit	15
Bin ich errettet?	17
Ich habe zu viel Schuld auf mich geladen	17
Ich habe nicht genug Buße getan	18
Ich habe nicht alle meinen Sünden bekannt	19
Ich habe nicht genug geglaubt	20
Ich habe es mir zu einfach gemacht	22
Ich kann es nicht für mich in Anspruch nehmen	24
Ich warte darauf, dass Gott es mir klarmacht	25
Ich weiß den Tag meiner Bekehrung nicht	27
Ich fühle nicht, dass ich errettet bin	28
Ich fürchte mich ständig vor Gottes Gericht	30
Ich habe nicht die Freude eines Christen	32
Ich liebe den Herrn Jesus nicht genug	33
Ich merke nichts von der Kreuzigung des „alten Menschen“	35
Ich sehe nichts von dem neuen Leben	37
Ich schaffe es nicht, für Gott zu leben	39
Ich vermisse die Frucht des Geistes	41
Ich bekomme keine Gewissheit des Heils	42

Ich möchte endlich Gewissheit haben	43
Ich habe die Sünde zum Tod begangen	47
Ich habe den Geist gelästert	50
Ich bin nicht auserwählt	57
Ich bin zur Verdammnis bestimmt	59
Bleibe ich errettet?	63
Die Gnade Gottes	64
Die Vergebung der Sünden	65
Die Gabe des ewigen Lebens.....	66
Die Gabe des Heiligen Geistes	66
Der Ratschluss Gottes	67
Die Kronzeugen der Heilssicherheit	69
Weitere Bibelstellen zur Heilssicherheit.....	71
Sind nicht manche vom Glauben abgefallen?.....	72
Haben wir einen Freibrief zum Sündigen?	73
Und die vielen Bibelstellen?	75
Ein Wort zum Schluss	86
Bibelstellenverzeichnis	90

EIN WORT VORAB

Gott hat uns in der Bibel den Weg zum ewigen Heil gezeigt. Millionen Menschen sind diesen Weg gegangen. Sie haben ihre Sünden bekannt und an das Erlösungswerk des Herrn Jesus geglaubt. Heute sind sie glückliche Kinder Gottes, die wissen, dass Gott ihnen die Sünden abgenommen und ihnen ewiges Leben gegeben hat. Sie genießen seine Liebe und freuen sich darauf, in der Ewigkeit bei Jesus Christus im Himmel zu sein.

Doch nicht alle, die sich bekehrt haben, sind sich ihres Heils gewiss. Viele werden von Zweifeln an ihrer Errettung geplagt. Sie fragen: Habe ich bei der Bekehrung alles richtig gemacht? Warum sündige ich noch so oft? Habe ich etwas getan, was Gott nicht vergeben kann? Werde ich doch noch verloren gehen, wenn ich nicht treu genug bin?

Von Schiffen werden Anker herabgelassen, damit sie nicht von starken Winden weggetrieben werden. Auch unsere Seelen brauchen einen Anker, um ruhig bleiben zu können, wenn der Teufel an den Fundamenten unseres Glaubens rüttelt. Der *Anker der Seele* sind die Zusagen von Gottes Wort. Deshalb werden in diesem Buch zahlreiche Bibelstellen angeführt und jeder Abschnitt schließt mit einem Zitat aus der Bibel. Wenn wir unseren Glauben an Gottes Wort festmachen, bekommen wir Gewissheit, dass wir Gott gehören und das himmlische Ziel erreichen werden.

Mit Unsicherheit und Zweifeln kann man schlecht leben. Das gilt besonders, wenn es um die Ewigkeit, wenn es um Himmel und Hölle geht. *Wir brauchen Gewissheit!* Und genau dahin will dieses Buch führen. Es soll uns allen Mut machen, dem *Wort Gottes* zu vertrauen und ein siegreiches Christenleben zu führen. Zu Gottes Ehre und zu unserem Segen.

DAS HEIL

Bevor wir uns der konkreten Frage zuwenden, wie man Zweifel abschütteln und zur *Heilsgewissheit* kommen kann, wollen wir sehen, was die Bibel allgemein über das *Heil* Gottes und die *Gewissheit* des Glaubens zu sagen hat.

Was umfasst das Heil?

Wer an Jesus Christus als seinen Herrn und Heiland glaubt, ist ein Kind Gottes. Sehen wir uns einige Segnungen der Kinder Gottes an, um so einen Panoramablick über das *Heil Gottes* zu gewinnen.

Kinder Gottes ...

- haben die *Vergebung* der Sünden und werden nicht von Gott bestraft (Apg 2,38; 5,31; 10,43; 13,38).
- wurden von Gott *gerechtfertigt*, also zu Gerechten erklärt, und fürchten keine Verdammnis (Apg 13,39; Röm 5,1).
- sind *erlöst* und befreit vom Gerichtsurteil Gottes (1. Kor 1,30; 1. Pet 1,18.19).
- sind mit Gott *versöhnt* und nicht mehr von Ihm entfremdet (Röm 5,10.11; 2. Kor 5,18; Kol 1,22).
- wurden *gerettet* und gehen nicht verloren (Lk 19,10; 1. Kor 1,18).

- sind für Gott *geheiligt*, also für Ihn beiseitegestellt, und nicht mehr durch die Sünde entweiht (1. Kor 1,30; 6,11).
- haben *neues Leben* und nicht mehr nur eine verdorbene Natur (Joh 3,3-8; 1. Pet 1,23).
- sind *lebendig gemacht* und nicht mehr tot in Sünden und Vergehungen (Joh 5,24.25; Eph 2,5; Kol 2,13).
- besitzen die *Kraft aus der Höhe*, den Heiligen Geist, und sind nicht mehr kraftlos (Lk 24,49; Apg 1,8).

Das Heil Gottes ist großartig! Großartig ist auch, dass Gott sein Heil allen Menschen anbietet. Er will, dass alle zur Buße kommen und errettet werden (2. Pet 3,9; 1. Tim 2,4). Sein Angebot der Gnade gilt auch dir.



*So steht geschrieben, dass der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen sollte aus den Toten und in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden gepredigt werden sollten allen Nationen.
Lukas 24,46.47*

Wie bekommt man das Heil?

Der Herr Jesus forderte die Menschen auf: „Tut Buße und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1,15). Und der Apostel Paulus bezeugte die Buße zu Gott und den Glauben an den Herrn Jesus Christus

(Apg 20,21). Wer *Buße* tut und *glaubt*, bekommt das Heil Gottes (Röm 1,16; 2. Kor 7,10). Christen rufen den Menschen daher heute noch zu: „Tut nun Buße und bekehrt euch, damit eure Sünden ausgetilgt werden“, und: „Glaube an den Herrn Jesus und du wirst errettet werden“ (Apg 3,19; 16,31).

Was bedeutet es, *Buße* zu tun? Es bedeutet, anzuerkennen, dass du ein verlorener Sünder bist und die Hölle verdient hat (Röm 3,23). Du brauchst keine Bußübungen zu verrichten oder Straf gelder zu zahlen, sondern du verurteilst dein bisheriges Leben vor Gott, lässt dein Vertrauen auf deine guten Werke fahren und wendest dich von der Sünde weg. Buße ist die Kapitulation des Sünders vor einem heiligen Gott. Wer Buße tut, setzt seine Unterschrift unter die Worte: „Ich bin schuldig, ich bin verloren, ich kann mich selbst nicht retten!“

Was bedeutet es, an den Herrn Jesus zu *glauben*? Es bedeutet, auf den Herrn Jesus zu vertrauen, dass nur Er retten und den Weg zum Himmel öffnen kann. Er kam für verlorene Sünder in diese Welt und ließ sein Leben als Lösegeld für dich und mich (1. Tim 1,15; 2,5.6). Seine Auferstehung ist der Beweis dafür, dass Gott sein Werk am Kreuz angenommen hat und dass Er jeden retten wird, der allein auf das Erlösungswerk Jesu Christi vertraut.

Als die selbstgerechten Pharisäer einmal darüber murrten, dass Jesus mit verachteten Randfiguren der Gesellschaft aß, sagte der Herr ihnen die treffenden Worte: „Nicht die Gesunden brauchen

einen Arzt, sondern die Kranken; ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße“ (Lk 5,31.32). Ein Kranker muss sich zu zwei Dingen durchringen, wenn ihm geholfen werden soll: Er muss zugeben, dass er krank ist, und er muss zum Arzt gehen. Und so ist es auch mit dem sündigen Menschen, der das ewige Heil empfangen will: Er muss *Buße tun* und damit anerkennen, dass er verloren ist, und er muss an den „großen Arzt der Seele“, Jesus Christus, *glauben*.



Das Evangelium ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden. Römer 1,16

Wie bekommt man das Heil nicht?

Viele Leute – auch solche, die sich Christen nennen – *meinen*, ihre Sache mit Gott sei in Ordnung, obwohl sie nie Buße getan und ihr Vertrauen nie auf den Herrn Jesus Christus gesetzt haben. Sie gehen auf Irrwegen, die im Verderben enden. Bedenken wir daher gut, was *nicht* zum Heil führt!

Niemand wird errettet, ...

- der nur an die Existenz Gottes glaubt, denn das tun auch die Dämonen (Jak 2,19). Gefordert ist der Glaube an das Evangelium Gottes (Röm 1,16).
- der irgendeiner *Religion anhängt*, denn nur in

- dem Namen Jesus ist Heil (Apg 4,12).
- der versucht, die *Zehn Gebote zu halten*, denn das Gesetz führt zur Erkenntnis und nicht zur Vergebung von Sünden. Gerechtfertigt wird nur der Glaubende (Apg 13,38.39).
 - der von den Worten und Werken Jesu *lediglich beeindruckt* ist, *ohne* eine neue Geburt erlebt zu haben (Joh 2,23-3,3).
 - der Jesus *Herrn nennt*, aber nicht den Willen Gottes des Vaters tut (Mt 7,21).
 - der sich den Himmel durch *eigene Werke* verdienen will, da Gott nur *ein „Werk“* von dem Sünder fordert: an den zu *glauben*, den Er gesandt hat (Röm 3,28; Eph 2,8.9; Joh 6,28.29).
 - der meint, durch *die Taufe* würde man in den Himmel kommen, denn das geschieht allein dadurch, dass man dem gekreuzigten Heiland vertraut (vgl. Lk 23,42.43).
 - der denkt, das *Abendmahl* würde ausreichen, um Vergebung der Sünden zu erlangen. Denn das Abendmahl ist ein *Gedächtnismahl* für die, die Christus als ihren Erlöser lieben und wissen, dass sie Vergebung allein durch den Glauben an den Namen des Herrn Jesus empfangen haben (Lk 22,19; Apg 10,43).
 - der sich auf ein *frommes Elternhaus* verlässt. Denn die Gotteskindschaft ist nicht vererbbar. Gott hat nur Kinder, keine Enkelkinder! *Jeder* muss *selbst* den Herrn anrufen und Ihn im Glauben aufnehmen (Röm 10,12.13; Joh 1,12.13).

Wenn ein Schaffner durch den Zug geht, interessiert ihn nur, ob die Reisenden eine Fahrkarte haben oder nicht. Natürlich freut er sich, wenn er nett begrüßt und höflich behandelt wird, aber entscheidend ist für ihn die Fahrkarte. Dementsprechend unterteilt er die Fahrgäste in zwei Kategorien: in solche, die einen gültigen Fahrausweis haben, und in solche, die keinen haben. Auch die Menschheit kann in zwei Gruppen eingeteilt werden: in die, die gerettet werden, und in die, die verloren gehen (1. Kor 1,18). Gerettet sind die, die auf das Werk des Herrn Jesus am Kreuz vertrauen. Sie werden das Ziel, den Himmel, erreichen. Verloren sind die, die auf einem anderen Weg mit Gott versöhnt werden wollen. Sie enden in der Hölle, nicht im Himmel.



Wir wissen, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Jesus Christus. Galater 2,16